

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

4. - 5. Mai 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

allein mir helfen kann, wie suche ich nun Dies auf andere über-
zutragen. - Geht es mit meinem Äußern u innern Gange so
fort, so kann ich, trotz mancher Bedrückung in Wahrheit sagen:
No Jenu Das ist der Herr, wird alle Tage herrlicher.

Samst. 4 Mai 22 Das war wieder ein Tag des unruhigen Treibens! Heut, in
Educand. Ich hatte noch manche kleine Aufopferungen für ihn
gemacht. Meine Kämpfe u meine Gebete in Bezug auf sein
Weggehen waren gross. - Danach einige Zeilen Römerbrief dann
lass ich mit Ich die Seele aus Schloß: aber die ernste Seele
und die strenge - - Dann begann das Disputatorium, dann
sofort ging ich mich einsem zu sammeln in den Thiergarten.
Ich las den Brief vom Vater dass es sich Ed 3 Rückkampf
wünschte und dankte gerührt. Gleich nach dem Essen kam
Maender, dann folgte ein Gespräch d. Hansen über seine große
Bedürfnisse, dann saß zu der, und jetzt sieht schon
Berthold hier für Syrische. - Seine Seele ist leer, aber
wahrlich nicht wegen Mangel der Arbeit, sondern wegen
Mangel an Treue u. Selbstüberwindung. Ich las in Claudii:
Wenn eine Neigung in uns aufsteht, u man es fühlt u merkt,
das diese Neigung dem bessern Gesetz in uns Gewalt thut,
u. dass sie mit ihm unverträglich ist, so will man sich
auf diese Unverträglichkeit nicht einlassen. Der Weich-

Sonntag 5 Mai 22 Armes Menschenkind, das du immer aufs neue anfängst.
Dich zu bessern und nimmer damit zum Ziel kommst. Der
heutige Tag ist ein neuer Anfänger einer neuen Periode, in der
ich mir vornehme strenger über mich hause zu halten. Gibt
es nicht christl. Fallen und Wiederaufstehn, doch wesentlich von
denn Hebräischen verschieden. Der Stiele wird mit jedem
neuen Falle matter, da i mit jedem neuen Aufstehen rüstiger
und man kann wohl sagen: Der i wächst in Fallen an. Stiegen
Allmählich werden dem i immer mehr seine Schwächen
aufgedeckt und so dauert es. Da steigen u. Fallen zu
fort aber immer in der andern seine da Auslassung
Besonders muss ich nun streng über meine Zeit u. meinen
Genuss haushalten, die Massige im Leben hilft

Zum Gewinn des ersten, und Gewinn von Zeit ist mir jetzt ganz
unentbehrlich, denn was ich gewinne, kann ich sofort mit
vielen Zinsen für den Herrn anlegen. Komme ich aber hierüber
so weit ich ja wo stark zu kommen ist. — Ich werde das sehr
flüssig. Bei Licor aber in der Bedrögt wieder und ich nicht genug der
Unaufmerksamkeit. Des Abends waren bei mir Böhle, Höp, Usken, Grunden,
Brandt, die beiden Geibel u. d. c. Es schien mir das Gespräch ernst und
passend gewesen zu sein.

Montag 6 Mai 22 Nach Tisch hatte ich mit Fandl ein Gespräch über Wth. Diese
milde umsichtige Wth ist mir ganz zuwider. Ich betete im Geist
des Gesprächs mit ihm, dass mir selbst Weisheit u. Milde dabei gachemst
würde. Ich weiss nicht was für einen Eindruck mein Benehmen auf
ihn gemacht haben, allein mir selbst steht es unerschütterlich
fest: Ein so umsichtiges Wth, das wächst ohne mass zu machen,
ist nicht das rechte. Ich fühle dass ich dazu nie mich verstehen
kann. O ich kenne zu sehr wie verschieden dieser Geist in der
Welt von dem in meinem Haus ist. Ich erkenne zwar viele
solche, welche mitten unter heiligen aufgewachsen sind, ~~bleiben~~
jene Versehenheit nicht so merken, trage solche mit Geduld,
begehre aber sie es erkennen zu sehen. Ach es schmerzt mich
manchmal recht tief, dass ich niemanden habe der mit mir jenen
Unterschied so lebendig fühlt. Nein! Alles ausser das ist Noth!

Donnerstag 9 Mai 22 Ich habe mich gestern schmerz vermindert indem ich mit
weltlicher Gesinnung zu Pere hinging, bei Tisch gar nicht mächtig
genug war und daher mir selbst als Heuchler erschien. Nein! An
so einer Tafel schwelgen und dabei vom heil. Geist reden ist Heuchelei.
Wenn ich selbst Minister wäre, würde ich zwar auch solche Tafeln
halten, aber wie Kottwitz keineswegs von Allen mit genießen,
sondern mitten unter allen den Weinen u. Speisen zeigen, dass es einen
besondern Genuss giebt. Ich stand daher heute recht missmuthig
über mich selbst auf und wünschte nur dass mir Barmherzigkeit
wiederfahren möchte. Heute morgen sagte mir Fandl dass das
Donnerstag nicht kommen sollte. Ach kam nicht anders